

Schuldirektoren sollen Amokläufer stoppen

Beitrag von „unter uns“ vom 2. Januar 13:00

Zitat

Ich lehne es ab, auf diesen Vorschlag der NRA mit der reflexhaften Ablehnung zu reagieren, die hier in Deutschland vielleicht als politisch korrekt angesehen aber im seltensten Fall tatsächlich sachlich begründet wird und als Reaktion wird mir unterstellt, ich unterstütze argumentativ ihre Aussagen? Gehts noch?

Die von Dir hier behauptete "reflexhafte Ablehnung" aus "politischer Korrektheit" existiert nicht. Es gibt sie weder in den USA, wo eine relativ differenzierte Diskussion existiert - wobei allerdings vor allem von der NRA wenig Differenziertes beigetragen wird - noch hier im Thread, wo schon ganz am Anfang einige ernstzunehmende argumentative (!) Beiträge verlinkt wurden, die Du aber mit wenigen allgemeinen Phrasen zur Seite geschoben hast, um sie dann zu ignorieren. Einen eigenen Versuch, Substantielles zu formulieren, hast Du imho aber eher nicht unternommen. Insofern ist dieser Satz erstaunlich:

Zitat

Ich kann ja verstehen, dass man im Frust, nichts gegen eine derartige Argumentation in der Hand zu haben

Es steht Dir natürlich eine Vielzahl von Quellen offen, um Dich zu informieren und selbst eine eigene differenzierte Argumentation vorzuschlagen. Du hättest etwa selbst ein paar gute Argumente für (oder gegen) die Bewaffnung von Privatpersonen einbringen können - durch ein Fallbeispiel vielleicht, bei dem ein Amoklauf von einer solchen Person gestoppt wurde. Das ist bezeichnenderweise nicht passiert. Im Fall der Geschichte vom 100 Kilo Vater wäre wohl übrigens der Besitz einer Schusswaffe (!) zu gar nichts nütze gewesen.

Fakt ist nach wie vor (und ganz ohne Reflexe):

- Beispiele, bei denen eine Privatperson, die nicht beruflich mit Waffen zu tun hat, einen Amoklauf durch Abfeuern einer Waffe gestoppt hätte, sind fast non-existent.
- Die bekannten Fälle, bei denen ein entsprechender Versuch (!) unternommen wurde - durch Google ermittelbar - deuten nicht darauf hin, dass die Erfolgswahrscheinlichkeit sehr hoch ist.
- Auch in den "erfolgreichen" Fällen ist oft umstritten, ob hier der Amoklauf oder die Schießerei wirklich gestoppt (!) wurde, denn oft sind die Täter bereits am Ende, weil sie nicht mehr schießen, weil ihnen die Munition ausgeht, weil ihre Waffe blockiert etc.
- Allerdings kann man gegen diese Beobachtungen mit dem Hinweis argumentieren, Amokläufe

fänden vor allem in Bereichen statt, in denen bekanntermaßen unbewaffnete Menschen herumlaufen. Das ist natürlich richtig. Es wäre ein echtes Argument dafür, Schulen mit Waffen auszustatten. Man müsste - dieser Logik zufolge - allerdings etwa auch das Personal von Schnellrestaurants bewaffnen (ein weiteres beliebtes Ziel) und letztlich die gesamte Bevölkerung.

- Aber bleiben wir bei den Schulen: Nehmen wir also an, Schulen wären mit bewaffnetem Personal ausgestattet und dies würde einige Amokläufe an Schulen tatsächlich verhindern oder rascher beenden (was reine Spekulation ist). Dann bleibt vor allem, wenn Lehrer oder Direktoren bewaffnet sind, noch gegenzurechnen, was für Nebenfolgen dies hat: Wie viele Menschen sterben unbeabsichtigt durch die Waffen oder werden durch Schießunfälle verletzt, wie viele Waffen geraten in Hände, in die sich nicht geraten sollen (weil Lehrer sie irgendwo in der Schule liegenlassen, weil Schüler sie Lehrern im Gedrängel entwenden, weil Lehrer sie mit nach Hause nehmen und sie dort in Kinderhände geraten etc.)? Wie viele Lehrer bedrohen früher oder später Schüler, Kollegen oder Eltern mit den Waffen oder schießen auf sie? Wie viele Situationen, die ohne Schusswaffen mit leichten Verletzungen enden, enden nun in schweren Verletzungen oder mit Todesfolge? Wie wird das Schulklima beeinflusst? Etc. pp.

- In diesem Kontext ist schließlich noch festzustellen, dass in der überwiegenden Mehrheit von Amokläufen in den USA, aber etwa auch in Erfurt und Winnenden keine Waffen auf irgendeinem "Schwarzmarkt" erworben wurden. Die Täter erhalten die Waffen durch Freunde und Bekannte oder ganz legal. Das spricht - was Amokläufe angeht - insgesamt eher nicht dafür, die Zahl der in Umlauf befindlichen Waffen zu erhöhen. Mir ist auch kein Fall bekannt, in dem etwa die Polizei dazu aufgerufen hätte, die Bevölkerung zu bewaffnen.